

UNSER REINHEITSGEBOT



Von *Peter Mader alias
Dentatus vom Eichberg der Burgauer Ritterpoet*

Eine Ode an die Freude des Biertrinkens

*Es lebe - das elfte Gebot
genannt - das Bayerische Reinheitsgebot
500 Jahre Genuß und Rausch - in Reinheit
20 mal so lang - wie seit der Deutschen Einheit.*

*1516 - da schlug sie - die entscheidende Stunde
für den gesunden Trunk - in Jedermanns Munde
oft auch bezeichnet - als das flüssige Brot
half über Krisenzeiten und manche Hungersnot.*

*War stets ein Tröster - in der Ehekrise
hieß deine Frau nun Tina oder Liese
entspannte früher - und auch noch heute
gestresste und schwer arbeitende Leute.*

*Half auch denen - ihren Tag herumzukriegen
die nichts taten - als nur herumzuliegen.
Manche kommen mit Bier - so richtig runter
andre macht der Saft - erst richtig munter.*

*Doch ich sag `s euch hier - ganz offen
manche werden davon - total besoffen.
verlieren ihren Lappen - ja landen in Haft
und alles nur - wegen eben diesem Gerstensaft.*

*Manche werden ausfällige, rabiate Leit
doch des isch - lediglich a Minderheit
die Meisten schätzen - einfach den Genuß
trinken mit Verstand - und ohne Verdruß.*

*Ich möchte - ohne Bier nicht sein
ich werde panisch - ist mal keins daheim
ich will im Keller - gleich mehrere Sorten
am allerliebsten alle - aus heimischen Orten.*

*Ob Radbier, Münzbier, Autenrieder
ja sogar Lammbier gibt es wieder
dazu noch Ursberger Klosterbräu
beim Bier - bleibt man der Heimat treu.*

*Neue Brauereien entstehen wieder
ja beim Bier - da singt man Lieder
ich mag besonders - lokales Gebräu
ob mit langer Tradition - oder ganz neu.*

*Ich danke den Mönchen - Männer der Klöster
die kultivierten - den bayrischen Tröster
was die Sumerer begonnen - haben sie verbessert
und Ganoven haben `s - zu allen Zeiten verwässert.*

*Dank den Landwirten - der Hallertau
für den jährlichen Hopfenanbau
all den vielen Biergetreidebauern
und allen gewissenhaften Brauern.*

*Dank gebührt auch - wie ich finde
dem hochverehrten - Carl von Linde*

*für die Erfindung - künstlich zu kühlen
um Bier frisch - in der Kehle zu fühlen.*

*Wir kühlten es früher - mit Eis aus Teichen
füllten es in Fässer - aus deutschen Eichen
hielten es frisch - in tiefen Kellern
und bezahlten es oft - mit den letzten Hellern.*

*Wir trinken es aus Gläsern und aus Krügen
transportierten es mit Pferden und mit Zügen
und wir können das Bier oft kaum erwarten
bestellen wir`s - im gleichnamigen Garten.*

*Der erste Zug - der ist unvergleichlich
zum Glück haben wir Bier - in Bayern reichlich
wir brauen es - an sehr vielen Orten
und wir brauen außerdem - sehr viele Sorten.*

*Wir haben Helles, Dunkles und auch Weizen
nur Idioten - nehmen Weizen zum Heizen
wir schicken es - in die ganze Welt
wir verdienen in Bayern - damit auch Geld.*

*Es gibt Pils, Doppelbock und Märzen
selbst ein Griesgram - neigt nach Bier zum Scherzen
sitz man beim Bier - vergisst man die Uhr
Bier ist ein Träger - urbayrischer Kultur.*

*Manche stehen - voll auf obergärig
andere ganz auf untergärig
ich trinke - seit ich volljährig
beides - und zwar ganzjährig.*

*Auch als Medizin - läßt sich Bier gebrauchen
angewärmt - man nennt das hier stauchen
man kann den Braten - damit bestreichen*

Bier wird geschätzt - von den Armen und Reichen.

*Früher - da hat man auf Feld und Acker
ruhiggestellt die mitgebrachten, kleinen Racker
mit Brot - in ein Tuch gewickelt und biergetränkt
und dieses dann - dem Kindelein geschenkt.*

*Ich weiß noch - im Gastwirtschaftsbetrieb
hat man - was im Glase an Bier so übrigblieb
dann einfach in den -Sautrog gekippt
weil nahrhaftes Bier- feine, fette Schweine gibt*

*Auch der Sau - hat das Bier gut geschmeckt
hat sich lange noch - den Rüssel geleckt
sich anschließend - genüsslich ausgestreckt
und dann gepennt - als wär sie verreckt.*

*Zieh `n beim Umzug - schwere Rösser
den königlichsten - aller Durstlöcher
in hölzernen Fässern - auf geschmückten Wagen
träumt man - von längst vergangenen Tagen.*

*Ob la biere- oder la cerveca
ob Italiener- oder d´Chinesa
und auch im Kongo - in Zaire
alle lieben - Bayrisches Bier.*

*Viel zu schlicht - ist der Name Bier
ich nen es - Lebenselixier
zu uns gehört Bier und Berg - seit altersher
wie zu andern Ländern - Wein und Meer.*

*Unser Bier - ist gut und rein
und so soll es schließlich ja auch sein
und so soll es meine ich - auch bleiben*

egal was die in Brüssel - da so treiben.

*Ob hirnrissige EU-Verbraucherreform
oder total verwässerte ITip- Norm
ich erwarte von Politikern - unser Bier zu schützen
nur über Glyphosat zu jammern - das wird nichts nützen.*

*Nehmt Einfluß - ihr gewählten Volksvertreter
sonst haben wir nachher - den Schwarzen Peter
und was - 500 Jahre war gut und richtig
das ist für uns - auch in Zukunft wichtig.*

Hopfen und Malz - Gott erhalts!